

Für Ihre tägliche Praxis

Peter Buchheim
Manfred Cierpka

Programmankündigung 53. Lindauer Psychotherapiewochen 2003 12. – 26. April 2003

Bitte ankreuzen:

- Ich interessiere mich für das Programm der 53. Lindauer Psychotherapiewochen
- Ich bin bereits im Verteiler
- Ich habe noch nie an diesem Kongress teilgenommen
- Ich habe in den letzten vier Jahren nicht teilgenommen
- Meine Adresse hat sich geändert

Titel _____

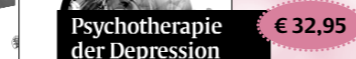
Vorname/Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Anfang Januar 2003 erscheint das aktuelle Programm.

Lindauer Psychotherapiewochen
Organisationsbüro
Platzl 4A
80331 München



Psychotherapie der Suizidalität
Bronisch
2001. 152 S., 8 Abb.
ISBN 3 13 130021 3 € 39,95



Psychotherapie der Essstörungen
Reich/Cierpka
2002. 2., überarb. u. erw. Aufl. 152 S., 8 Abb.
ISBN 3 13 130021 3 € 39,95

Preisänderungen vorbehalten. €-Preise gültig in Deutschland.

Bestellen Sie jetzt:

☎ Telefonbestellung: 0711/89 31-333

✉ e-mail Bestellung: Kunden.service@thieme.de

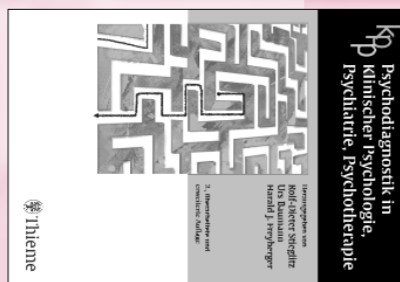


Einblicke in die Psychodiagnostik

Fundiert und systematisch

- Grundlagen
- Verfahrensrgruppen
- Anwendungsbereiche
- störungsbezogene Psychodiagnostik

Neu in der 2. Auflage:
• alle Kapitel wurden neu bearbeitet
• eine Reihe weiterer Einzelkapitel wurde ergänzt
• neu hinzugekommen ist der ganze Teil über störungsbezogene Psychiatrie bei unterschiedlichen psychiatrischen Erkrankungen



Psychodiagnostik in klinischer Psychologie, Psychiatrie, Psychotherapie
Steigitz/Baumann/Freyberger
2001. 496 S., 11 Abb.
ISBN 3 13 125192 1 € 99,-

Bestellen Sie jetzt:

☎ Telefonbestellung: 07 11 / 89 31-333

✉ e-mail Bestellung: Kunden.service@thieme.de

www.thieme.de



Vorankündigung

53. LINDAUER PSYCHOTHERAPIE WOCHE 2003

»Kindheit hat Folgen!«

1. Woche
Samstag, 12. bis Donnerstag, 17. April 2003

»Lebensthemen und Lebensinn«

2. Woche
Ostermontag, 21. bis Samstag, 26. April 2003

Veranstalter

Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.

Vorstand

Prof. Dr. med. G. Stoppe · Dr. med. B. Wirsching
Dr. med. R. Hirsch

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. phil. V. Kast · Prof. Dr. med. M. Cierpka
unter Mitarbeit von Prof. Dr. med. P. Buchheim

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. med. M. Ermann · Prof. Dr. med. P. Hahn
Prof. Dr. med. C. Mundt · Prof. Dr. med. H. Kächele
Prof. Dr. O. F. Kernberg M.D. · Prof. Dr. phil. R. Krause
Dr. med. L. Reddemann · Dr. rer. biol. hum. T. Seifert
Prof. Dr. med. U. Streeck

Ehrenbeirat

Prof. Dr. med. H. Enke · Prof. Dr. med. H. Stolze

Organisationsbüro

J. Kitzer · K. Krahl · B. Buchin

Lindauer Psychotherapiewochen
Platzl 4A · 80331 München

Tel.: 0 89/29 16 38 55 · E-Mail: info@Lptw.de
www.Lptw.de

Tagungsort
88131 Lindau
im Bodensee

1. Woche
Samstag, 12. April bis
Donnerstag, 17. April 2003

LINDAUER PSYCHOTHERAPIE WOCHEN

Eröffnung

Plenumsvorträge

Klin. Vorlesung

Vorlesungen

Abendvortrag

„Kindheit hat Folgen!“

Winnicott beschrieb in einmaliger Weise die Wechselwirkungen zwischen der seelischen Entwicklung und der psychosozialen Umgebung des Kindes in seinem Buch „Reifungsbedingungen des Kindes und fördernde Umwelt“. Das klinische Wissen und die Theorie des Kinderarztes und Psychoanalytikers fand in den letzten Jahren eindrucksvolle empirische Bestätigung: die frühe Kindheit hat Folgen! Eine Vielzahl von fundierten Längsschnittstudien zeigt die Relevanz der psychosozialen Belastungen in der frühen Kindheit für den seelischen und körperlichen Gesundheitsstatus des Erwachsenen. Dabei scheinen die interaktionellen Erfahrungen in den ersten drei Lebensjahren für die neuronale Verknüpfung im kindlichen Gehirn und deren Auswirkungen auf die Stressbewältigung und die Resilienz maßgebend zu sein, auch wenn die Entwicklung sich ein Leben lang vollzieht. Diese wissenschaftlichen Erkenntnisse richten die Aufmerksamkeit der Psychotherapie verstärkt auf die protektiven Faktoren in der individuellen Entwicklung und auf frühe Interventionen in der Mutter-Kind-Dyade, der Familie und dem weiteren psychosozialen Kontext. Die auf der Entwicklungspsychologie, der Säuglings- und Bindungsforschung basierenden Maßnahmen der primären Prävention versuchen die emotionalen und sozialen Kompetenzen der Kinder zu fördern, um mögliche psychosoziale Belastungen zu balancieren.

Tag	Datum		Eingeladen
Sa	12. 4.	Die Konsequenzen des Gehorsams für die Entwicklung von Identität und Kreativität	A. Gruen
So	13. 4.	Langzeitfolgen früher Stresserfahrungen für die Gesundheit im Erwachsenenalter	U. T. Egle
Mo	14. 4.	Kinder- und Familienschicksale	W. E. Fthenakis
Di	15. 4.	Adverse Childhood Experiences and Health Status	V. Felitti
Mi	16. 4.	Beziehungserfahrungen in der Kindheit und ihre Auswirkung auf spätere Vorstellungen über Beziehungen und Partnerschaft	K. Grossmann/ K. Grossmann
Do	17. 4.	Es gibt immer eine zweite Chance	M. Cierpka
So – Do	13. 4. 17. 4.	Die Behandlung traumatisierter Patientinnen und Patienten	L. Reddemann
So – Do	13. 4. 17. 4.	Strukturierung des menschlichen Gehirns durch Erziehung und Sozialisation	G. Hüther/ G. Haug-Schnabel
So – Do	13. 4. 17. 4.	Entwicklungsbedingungen und fördernde Umwelt	I. Seiffge-Krenke
So – Do	13. 4. 17. 4.	Bin ich das? Oder das? Wer ist das, „Ich“? – Literarische Gestaltungen der Identitätsproblematik	H. Gidion
So – Do	13. 4. 17. 4.	Kriegs- und Flüchtlingskinder	P. Riedesser
So – Do	13. 4. 17. 4.	Die Kinderzeichnung in Entwicklung, Psychodiagnostik und Therapie	I. Bachmann
Di	15. 4.	Wir Kriegskinder	M. Ermann

2. Woche
Ostermontag, 21. April bis
Samstag, 26. April 2003

LINDAUER PSYCHOTHERAPIE WOCHEN

Eröffnung

Plenumsvorträge

Klin. Vorlesung

Vorlesungen

Abendvortrag

„Lebensthemen und Lebenssinn“

Lebensthemen, Themen, die zu verwirklichen in unserem Leben uns als besonders wichtig erscheinen, sind Ausdruck unserer Individualität und haben einen großen Einfluss auf die Gestaltung des faktischen Lebens, und damit Erleben von Sinn. Diese Lebensthemen können mit den großen Lebensaufgaben, wie dem Umgang mit Geburt, Liebe, Arbeit, Tod zusammenhängen. Diese werden ergänzt oder äußern sich in engen umschriebenen Lebensthemen, die einem genuinen emotional betonten Anliegen entsprechen und die leitend sind für viele Entscheidungen und Gestaltungen. So kann z. B. ein bewusstes oder ein unbewusstes Lebensthema heißen: „Ich will die Enge meiner Herkunft sprengen!“. Lebensthemen sind auch Lebensziele, die mit unterschiedlicher Intensität angestrebt werden. Gelingt das, wird Leben gestaltet und nicht nur erlitten. Gelingt das nicht, ergeben sich bedeutende Konflikte. Der Reichtum der Varianten an Lebensthemen, die Kohärenz ihrer Inhalte, die Qualität der Intentionen, die Identifikation mit diesen Lebensthemen spielen eine große Rolle für den Erhalt und das Wiedererlangen seelischer Gesundheit. Dazu liegen empirische Untersuchungen vor, auch zu Fragen, wie z. B. Depressive im Unterschied zu Gesunden mit Lebensthemen, mit denen sie scheitern, umgehen.

Unter der Perspektive des Lebensthemas werden Störungen, Verhinderungen von menschlichen Gestaltungsmöglichkeiten, auch in der Gesellschaft, neu verstanden. Im psychotherapeutischen Arbeiten an den Lebensthemen geht es vor allem um eine Orientierung auf die zu leistenden Entwicklungsschritte, ohne dass die Geschichte dieser Lebensthemen vernachlässigt wurde.

Tag	Datum		Eingeladen
Mo	21. 4.	Lebenssinn	G. Böhme
Di	22. 4.	Die gestaltende Kraft der Lebensthemen	C. Mundt
Mi	23. 4.	In die Welt kommen, aus der Welt gehen	R. Verres
Do	24. 4.	Analyse des Machtstrebens – Jenseits des Aggressionstriebes	G. Lehmkühl
Fr	25. 4.	Arbeit, Arbeitslosigkeit und Familie	R. Welter-Enderlin
Sa	26. 4.	Liebe und Lust	A. Riehl-Emde
Di – Sa	22. 4. 26. 4.	Hysterie	S. O. Hoffmann
Lebensthemen und...			
Di	22. 4.	Individuationsprozess	J. Rasche
Mi	23. 4.	Familiengeschichte(n)	V. Thomas
Do	24. 4.	Lebensgeschichte, Lebenslinie und Lebensstil	T. Reinert
Fr	25. 4.	Die ineinander greifenden Skripts von Familien	A. Seifert
Sa	26. 4.	Kreativität	R. Holm-Hadulla
Di – Sa	22. 4. 26. 4.	Lebensthemen als Brennpunkte der Entwicklung	V. Kast
Di – Sa	22. 4. 26. 4.	Altern	G. Stoppe
Di – Sa	22. 4. 26. 4.	Angst vor Anderen. Zur sozialen Phobie und anderen sozialen Ängsten	U. Streeck
Di – Sa	22. 4. 26. 4.	Affekte	R. Krause
Di – Sa	22. 4. 26. 4.	Lebensthemen im Märchen	I. Riedel
Mi	23. 4.	Fanatismus	A. Haynal

LINDAUER PSYCHOTHERAPIE WOCHEN

53. LPW

Das Programm der Lindauer Psychotherapiewochen 2003 erhalten Sie auch ab Mitte Januar 2003 im Internet unter www.lptw.de

Willkommen zu den 53. Lindauer Psychotherapiewochen

Zum 53. Mal treffen sich im April 2003 internationale und namhafte Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten aus Theorie und Praxis zur Fort- und Weiterbildung auf der Insel Lindau.

Jede Woche steht unter einem eigenen Leitthema. In den Plenarvorträgen, durchlaufenden Vorlesungen, aber auch in kleineren, intensiveren Veranstaltungen wird dieses Thema aufgegriffen und unter sehr verschiedenen Fragestellungen aufbereitet.

Während in der Inselhalle täglich ein Plenarvortrag mit anschließender Diskussion stattfindet, wird im Stadttheater zeitgleich die Klinische Vorlesung gehalten.

Vor diesen Plenarvorträgen finden die durchlaufenden Vorlesungen statt.

Darüber hinaus werden wieder zahlreiche Abendveranstaltungen (Vorträge, Tanzabende, Konzerte) angeboten. Genießen Sie neben dem wissenschaftlichen Programm noch die vielfältigen kulturellen Angebote Lindaus!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Spezielles psychotherapeutisches Fort- und Weiterbildungsprogramm in beiden Wochen

Seminare zur theoretischen Fortbildung und zur praxisorientierten Weiterbildung

z.B. zur Entwicklungspsychologie, Beziehungsdagnostik, Behandlungstechnik, Kurzpsychotherapie, Borderline-Störungen, Persönlichkeitsstörungen, Trauma, Somatisierung, Eßstörungen, Sucht

Kurse zur psychotherapeutischen Praxis

z.B. zur psychodynamischen und verhaltenstherapeutischen Behandlung von Angststörungen und Depressionen, Sexualtherapie, Somatoforme Störungen, Paar- und Familientherapie, Bindung, Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD), EMDR, Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson, Atemtherapie, Traumanalyse, KiP, Balint-Gruppe und Balint-Guppenleitung, Antragstellung und Gutachterverfahren

Übungen mit Selbsterfahrung

z.B. zum Familienstellen, Gruppendynamik, körperorientierte Psychotherapie, Hypnose, Konzentrierte Bewegungstherapie, Feldenkrais, Funktionellen Entspannung, Qigong, Autogenes Training, Psychodrama, Musiktherapie, Tanztherapie, Gestaltungstherapie, Bioenergetik

Informationsabende zu berufspolitischen Fragen